

KOMMENTAR

Nur klein-klein angesichts großer Herausforderungen

VON CARL-CHRISTIAN EICK

Gründung einer neuen politischen Gruppierung

Feind, Todfeind, Parteifreund. Mit dieser Steigerungsform erklärte CSU-Lichtgestalt Franz Josef Strauß einstmals, wie's in dem Haifischbecken zugeht, in dem sich die Volksvertreter tummeln. Jetzt dürfen auch die Wolfratshauer dabei zuschauen, wie Stadtratsfraktionen implodieren und Männer, die sich in der Vergangenheit nicht grün waren, ohne rot zu werden, verbrüdern.

Drei, vielleicht bald vier Kandidaten, die Bürgermeister Klaus Heilinglechner seinen Job streitig machen. Vier, voraussichtlich fünf Parteien beziehungsweise politische Gruppen, die in der Loisachstadt um Wählerstimmen buhlen: Auf den ersten Blick ist das ein Gewinn für die Demokratie. Doch wer genauer hinschaut, kommt zu dem Ergebnis: Statt die Kräfte zu bündeln, um im Wettbewerb mit anderen Städten und Gemeinden nicht abgehängt zu werden, verzetteln sich einige Kommunalpolitiker leider im Klein-Klein.

Dass der eine oder andere dies aufgrund verletzter Eitelkeit oder sonstiger persönlicher Animosität tut, ist mehr als bedauerlich.